

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 22

**Anhang:** Beilage zu No. 22 der "Hotel-Revue"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BEILAGE zu N<sup>o</sup> 22 der „HOTEL-REVUE“.

## Gasthaus-Einrichtungen.

(Aus: Stangens Verkehrs-Zeitung.)

Das die Güte der Gasthaus-Einrichtungen sich nicht immer nach den Preisen richtet, die dem Reisenden abgenommen werden, hat wohl fast Jeder an sich selbst erfahren, der von dem Fichte'schen Ausspruch: „Wem Gott will eine Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt,“ begeistert, von der Heimatschwelle in die Ferne hinausgewandert ist. Wenn man sich jedoch durch solche Uebelstände die Lust am Reisen verderben lassen wollte, dann würde man sich nur selbst schädigen. Das Gasthaus ersetzt dem Reisenden das, was er in seinem Daheim an Bequemlichkeiten besitzt; es bietet ihm Gelegenheit, seinem Körper die nötige Ruhe zu gewähren, es ermöglicht ihm ferner, sich mit Speise und Trank zu versehen, damit er, neu gestärkt, den Zweck seiner Reise weiter verfolgen kann. Ohne eine geregelte Ergänzung dieser Lebensbedürfnisse wäre das Reisen unmöglich. Daher ist der Gasthof für den Reisenden ein unentbehrliches Institut.

Die Zeiten, in denen auf Reisen befindliche Fremde fast überall gastfrei aufgenommen wurden, sind lange vorüber. Wie wäre es auch bei den jetzt nach allen Richtungen hin entwickelten, zahlreichen Verkehrsmitteln möglich, die schöne Tugend der Gastfreundschaft noch soweit auszuüben, wie dies in jener alten Zeit geschah. Die Bewohner einer Grossstadt, in der viele Sehenswürdigkeiten, Ausstellungen, Theater und dergleichen zu finden sind, würden ebensowenig im Stande sein, die vielen auf dem Lande wohnenden Vettern, Muhmen, Basen u. s. w., von denen sie unter der Versicherung, es geschehe dies selbstredend nur aus „Liebe“ und „Anhänglichkeit“, aufgesucht würden, beherbergen und bewirten können, wie in umgekehrter Richtung die Bewohner schöner Gebirgsgegenden und Badeorte ihren vielen Verwandten und Freunden aus der grossen Stadt in diesem Sinne nicht dienen könnten. Die Zeiten und die Lebensbedürfnisse haben sich geändert und der reiselustige Weltbummler muss demnach auch mit diesen Verhältnissen rechnen.

Man kann sich aber heutzutage die Gastfreundschaft überall erkaufen und wer sich in der glücklichen Lage befindet, ein nie leer werdendes Portemonnaie mit sich zu führen, oder einen Kreditbrief auf unbeschränkte Summen zu besitzen, der kann mit Leichtigkeit die ganze Welt bereisen und sich an allen Orten Bequemlichkeit jeder Art, sowie Stärkung für Leib und Seele nach Belieben verschaffen.

Die Gasthaus-Einrichtungen der Neuzeit haben nicht nur eine gewisse Vollkommenheit erreicht, sondern sie sind sogar in vielen Dingen weit über das Ziel der Bedürfnisse der Reisenden hinausgegangen. Allein durch manchen unnötigen Luxus, den sie geschaffen haben, sind natürlich auch die von den Fremden zu fordernden Preise gestiegen. Einer grossen Zahl von Reisenden, und zwar gerade solchen, die mit Verständnis reisen, ist damit keineswegs gedient. Sie sind zwar gern geneigt, eine angemessene Summe zu opfern, wenn ihnen dafür ein im Verhältnis stehender Komfort in den Gastwirtschaften geboten wird, aber es bereitet ihnen doch häufig Verdross, wenn sie für ganz unnötige Dinge bezahlen müssen, deren Nützlichkeit des Vorhandenseins sie nicht zu erkennen vermögen. Man darf nun nicht immer dem Gastwirt die Schuld geben, wenn in seinem Hause Luxuseinrichtungen getroffen sind, von denen ein Reisender höchst selten Gebrauch macht, die aber in jedem Fall bezahlt werden müssen. Es gibt wunderliche Reisende genug, die von den Wirten die Anschaffung vielerlei überflüssigen Plunders verlangen. Diese meinen, wenn sie im Gasthauszimmer nicht alle Gegenstände genau ebenso vorfinden, wie sie dieselben in ihrer eigenen Wohnung daheim besitzen, dann wäre ihnen nicht genügender Komfort geboten. Selbst in Häusern, wo solche Reisende nur einen Tag oder gar eine Nacht verbleiben, verlangen sie in bezug auf die Einrichtungen die unglücklichsten Dinge. Der praktische Reisende darf sich dann allerdings nicht wundern, wenn er durch die Laune von Leuten leidet, die seine Mitbewerber um die Gunst, „in die weite Welt geschickt zu werden“, sind. In vielen Fällen liegt es aber doch auch an den Besitzern der Gasthäuser, dass, in bezug auf die für den Reisenden zu schaffenden Einrichtungen nicht das richtige Maass gehalten wird.

Der Gastwirt müsste sein Augenmerk vor allen Dingen darauf richten, dass der Reisende in seinem Hause ein gutes und reinliches Bett, Gelegenheit zum Baden und eine gesunde und kräftige Kost findet; denn mit jeder Reise sind Strapazen aller Art verbunden und das Wohlfinden des Reisenden hängt ganz davon ab, wie weit ihm in den Gasthäusern Gelegenheit geboten wird, sich von den Anstrengungen der Reise zu erholen.

Was die Betten, die Reinlichkeit und die Badeeinrichtungen in den Gasthäusern anbelangt, so kann man wohl die besseren Hotels der nordamerikanischen Freistaaten im allgemeinen in die erste Reihe stellen. Während der Dauer der Weltausstellung in Chicago

haben zwar manche Reisende auch in dieser Beziehung schlechte Erfahrungen gemacht, aber daran war lediglich die zu Zeiten eingetretene grosse Ueberfüllung in manchen Hotels schuld; es waren dies aber nur Ausnahmезustände. Sonst, in ruhigen Zeiten, empfindet der Reisende als eine grosse Wohlthat, wenn er in ein besseres amerikanisches Hotel einkehrt und in dem ihm dort angewiesenen Zimmer ein sauberes, höchst bequem eingerichtetes quadratisches Bett und gleich daneben eine komfortable Badeeinrichtung, alsdann Waschoiletten, die sich auf einen Druck mit warmem oder kaltem Wasser füllen, und alle sonstigen Bequemlichkeiten im besten Zustande vorfindet. Würden es die amerikanischen Hotelwirte dahin bringen, dass sie, diesem Komfort entsprechende, gleichmässig gute Verpflegung sorgten, dann wären von ihnen die Hauptbedingungen, die der Reisende in bezug auf den nötigen Komfort an die Hotels stellt, im idealsten Sinne erfüllt. In diesem Punkte stehen jedoch die amerikanischen Hotels nach unseren Begriffen nicht auf der Höhe der Situation, denn von allen Reisenden, die Amerika besucht haben, hört man fast einstimmig Klagen über die dortige Verpflegung. Es ist sonderbar genug, dass sich in Amerika, wohin eine so starke Einwanderung aus allen Teilen Europas erfolgt ist, die Zubereitungsweise der Speisen nicht mehr nach europäischem Muster ausgebildet hat. An den erforderlichen Zuthaten fehlt es jedenfalls nicht, da das Land an allen Rohprodukten einen grossen Reichtum aufweist.

## Zur Beleuchtungsfrage.

(Korrespondenz.)

Für kleine Höhenkurorte, Berghotels, einzelstehende Kuretablissements, isolierte Badsitze u. s. f. bildet die Beleuchtungsfrage oft einen schwer zu lösenden Knoten, sobald man von der Petroleumlampe absieht, weil ihr Massengebrauch eben unendlich, unangenehm und durchaus nicht gefahrlos ist.

Naheliegt, eine elektrische Beleuchtungsanlage in Betracht zu ziehen, zumal, wenn in nicht zu grosser Entfernung Wasserkräfte zur Disposition stehen. Doch ist so eine Turbinenanlage, Kraftleitung und Kraftübertragung immer noch mit Kosten verbunden, die ein einzelnes Etablissement oft allzuschwer belasten. Hierzu kommt der missliche Umstand, dass nicht selten Sturm und Schneefall die Leitungen unterbrechen oder starke Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen oder sonstige Zufälle Störungen verursachen, sodass das Licht der Bogen- und Glühlampen urplötzlich ausgeht, wodurch mitunter recht unangenehme, ja peinliche Momente eintreten können.

Die Einrichtung einer Steinkohlengas-Anstalt ist für einzelne Etablissements, die zudem, wie z. B. Berghotels, nur wenige Monate des Jahres davon Gebrauch machen können, äusserst kostspielig und wird auch nur selten mehr an solchen Orten zur Anwendung kommen.

Hübsches Licht, das in allen Räumen des Hauses und auf den Zugängen desselben schnell und bequem zur Hand ist, bildet für Kurhäuser, Badeanstalten, Touristenhotels u. s. w. einen wichtigen Faktor. Es ist daher auffällig, wie verhältnismässig wenig noch von einem Aushilfsmittel Gebrauch gemacht wird, das allen Anforderungen einer modernen Lichtquelle zu genügen vermag.

Das schönste und beste Licht, so man sich denken kann, billiger als das elektrische Licht und das Steinkohlengaslicht, durchaus gefahrlos, das innert wenigen Tagen unter geringem Kostenaufwand beschafft werden kann, und dessen Unterhalt wenig Umständlichkeit und Mühe verursacht, so recht eigentlich eine Idealbeleuchtung, liefert das Acetylen-gas.

Die Neuheit dieses Gases und der Umstand, dass anfänglich infolge total verfehlter Einrichtung Unbefahrener leider recht bedauerliche Unfälle zu verzeichnen waren, mögen hierin einigermassen als Erklärung dienen, doch die Thatsache, dass nun schon geraume Zeit Acetylenanlagen zur vollsten Zufriedenheit funktionieren, sollte denn doch hinreichen, dieser neuen Lichtquelle seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, die Sie verdient.

Das Acetylen hat bis ins Entleube und nach Nidwalden seinen Weg gefunden. Herr Flieler-Hess im neuen Hotel Stanserhof in Stans und Herr Hans Studer, Fabrikbesitzer in Escholzmatt, besitzen seit Monaten Acetylenbeleuchtung und sprechen sich mit vollster Befriedigung darüber aus.

Schreiber dieser Zeilen hatte Gelegenheit, von verschiedenen Anlagen Einsicht zu nehmen und muss gestehen, dass ihm noch kein so schönes Licht zu Gesicht gekommen ist, wie dasjenige einer Acetylenlampe. Sie brennt ausserordentlich ruhig, mit verschwindend kleinem dunkeln Brennkern, verbreitet bei staunenerregender Milde intensives taghelles Licht, besitzt zwölfmal stärkere Leuchtkraft als gewöhnliches Gas und übertrifft auch das elektrische an Kraft bedeutend.

Bei Acetylenlicht ist keine Belästigung von Rauch und Russ zu befürchten und die Wärmeausstrahlung ist eine viel geringere als beim gewöhnlichen Gas. Es sind das gewiss höchst schätzenswerte Vorzüge.

Die nach dem System H. Kühn, Oberingenieur der Vereinigten Schweizerbahnen, durch eine bewährte inländische Maschinenfabrik erstellten Apparate zur Acetylen-gasbereitung und Speisung der Beleuchtungsanlagen sind sehr einfach, von solider und erprobter Konstruktion. Ihre Anbringung nimmt wenig Raum in Anspruch, ihre Handhabung ist leicht und erfordert keine besonderen Fachkenntnisse. Innert einigen Tagen können ganze Beleuchtungsanlagen betriebsfertig erstellt werden. Der Betrieb ist billig und einfach, 20 Minuten reichen täglich aus, um den Gaserzeugungs Apparat stets in Stand zu halten.

Der zur Herstellung des Acetylen-gases nötige Rohstoff, Calcium-carbid (Kalk-Kohl) wird im Apparat mit kaltem Wasser in Verbindung gebracht, worauf ohne weiteres Gas entsteht und sich zur sofortigen Verwendung eignet.

Die Vorteile und Vorzüge der Acetylen-gasbeleuchtung sind daher so manigfacher Art, dass man nicht genug auf das neue Licht hinweisen kann, indem es für kleinere Anlagen in des That und Wahrheit eine ideale Lichtquelle bildet. K. E.

## MENU

des Festmahles zu Ehren des Königs von Siam, offeriert vom Bundesrat im Hotel Bernerhof in Bern:

Hors d'œuvres variés  
Potage Westindia Furtie en tasse  
Dame de Saumon du Rhin à la Nantua  
Selle de chevreuil princesse  
Filet à la Rossini  
Asperges en branches. Sauce divine  
Poulares truffées flanquées de caillots  
Salade vénitienne  
Foie gras à la Schönborn  
Pancier à la Printanière  
Parfait à la Siamoise  
Gâteau Hortense  
Fruits, Dessert.

## WEINE:

Dézaley 1895 Fonjallaz  
Chéry Johannsberger 1881  
Château Lafitte 1877 Romanée Conti 1878  
Bordeaux vieux  
Heidsieck Monopole Sec Louis Roderer



**Spargeln ohne Einkochen frisch zu erhalten.** Der tadellose, unverletzte Spargel wird gewaschen und jede Stange mit leinernem Tuch fest abgerieben. In dieser Zeit wird Kochsalz rötlich geröstet und nach dem Erkalten  $\frac{1}{2}$  Klgr. getrocknete Kleie mit einer Handvoll dieses gerösteten Salzes vermischt. Ein sauberer steinerner Topf, der vorher mit Salicylsäurelösung ausgewaschen wurde, wird am Boden mit der Mischung bedeckt, eine Reihe Spargel auf dieser Unterlage geordnet und dann wieder eine Schicht Salzkleie übergestreut und so schichtenweise den Topf gefüllt, wobei die letzte Schicht aus Salz und Kleie bestehen muss. Bis zum Rand des Topfes giesst man zuletzt zerlassenes Schweinfett, das den Inhalt luftdicht verschliesst. Der Spargel muss an einem kühlen und trockenen Ort aufgehoben werden.

**Keine Seekrankheit mehr.** Ein amerikanisches Blatt „Toledo Express“ schreibt: Dr. George M. Beard, New-York, hat endlich ein probates Mittel gegen die Seekrankheit erfunden, welches sich als ganz vorzüglich bewähren soll. Dasselbe beruht auf der „Bromisation“, d. h. in dem Einnehmen der gehörigen Dosis Brom zu solcher Zeit, dass man der Seekrankheit zuvorkommt. Dr. Soule, Schiffsarzt im Dienste der Pacific Mail Steamship Company, hat nun Dr. Beard's Heilmittel drei Jahre lang auf seinen Seereisen geprüft. Die Mixtur ist folgende: Brometi natriei 16 g, Brometi amonici 8 g, Aque Menthae Piperitae 250 g. Zu nehmen einen Theelöffel voll vor dem Essen und vor dem Zubettgehen, drei Tage lang bevor man sich an Bord begibt. Daneben ist jeden Morgen nüchtern ein Wasserglas Hunyadi Janos Bitterwasser einzunehmen und damit auch an Bord fortzusetzen, sobald die Verdauung beeinträchtigt werden sollte. Der Verfasser des Artikels in dem genannten Amerikaner Blatte bemerkt am Schlusse seiner Arbeit, er habe auf seinen vielen Ozeanreisen stets entsetzlich an Seekrankheit gelitten. Nach Kenntnisnahme von obigem Heilmittel hat er die wirkliche Heilkraft desselben auch an sich selbst erprobt und er ist nach Anwendung der „Bromisation“ in Verbindung mit dem Gebrauch des Bitterwassers seitdem nicht mehr von dem schrecklichen Uebel der Seekrankheit heimgesucht worden.

## Fragekasten.

Wo sind Muster von Fussböden aus Papier erhältlich?

Gefl. Auskunft an die Redaktion erbeten.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse  
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter  
Frische Nidel-Koch-Butter  
liefert billigst 1309  
**Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.**  
„Ich bitte meine Adresse ganz auszuschreiben.“

**Flaschen-Korkmaschinen**  
Spühl-, Füll-, Verkapelungs-  
Apparate etc. neuester bestbewährter  
Construction, Schlauch-Geschirre,  
Circular-Pumpen, sowie sämtliche  
Kellerei-Geräthe. 811  
Mehrfährige Garantie solider Ausführung.  
**F. C. Michel, Frankfurt a. M.**

**Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,**  
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen  
**Riviera** eine feine

**Hotel-Pension**  
mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden  
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die  
Expedition der Hotel-Revue.

**Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei**  
**G. Hofer-Langrein, Thun.**  
Hauptniederlage  
der 1325  
**Walliser Conservenfabrik Saxon.**  
Telephon. Telegr.-Adr.: Conserven Thun.

**Zu verkaufen.**  
**Omnibus**, sechsplätzig, bereits  
neu, billig. Offerten unter Chiffre  
**Z 2603 Q** an **Haasenstein &  
Vogler, Basel.**  
Per 1. Juli ist per Zufall eine  
grosse 1314  
**= Brasserie =**  
mit Garten und Konzertsaal, an  
besten Lage Genfs zu vermieten.  
Reflektanten müssen über zirka  
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen  
und schon ähnliche Geschäfte mit  
Erfolg betrieben haben. Ohne  
diesen Ausweis unnötig sich zu  
melden. Offerten sub Chiffre **Q 2478 Q**  
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

**Sonnenglanz - Brillant Soleil**  
**Parquetbodenwische.**  
zeichnet sich vor allen ähnlichen  
Präparaten durch tadellofen Glanz,  
grosse Haltbarkeit und leichte,  
mühsame Anwendung aus; trocknet  
auch sehr schnell und konserviert  
das Holz, nur aus den feinsten  
Ölen und Wachsorten hergestellt.  
1270  
**Engros-Verkauf Jul. Tripel, Florastr., Basel.**

**Hôtel à vendre.**  
A remettre dans une grande ville  
de la Suisse romande un hôtel de  
75 lits bien installé et ayant  
ancienne et bonne clientèle. Situé  
sur une place très centrale avec  
belle vue et terrasse. Rendement  
assuré. S'adresser sous chiffr. **K 3806 L**  
à l'agence de publicité **Haasenstein  
& Vogler, Lausanne.** [1220]

**Omnibus.**  
A vendre un omnibus à 6 places  
usagé. 1322  
S'adresser l'Hôtel du Nord,  
Genève. (H c 4188 X)

**Occasion unique.**  
A remettre  
à Genève pour cause de départ un  
**Restaurant-Pension**  
Facilité de paiement. Location  
avantageuse. S'adresser chez **Mr.  
Fontaine, pâtissier, Terrassière 27,  
Genève.** (H c 4145 X) 1317

**Parketol.**  
D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes  
u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum  
Auffrischen von Linoleum. Wird 1-2mal auf-  
gepinselt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,  
die Böden können nass aufgewischt werden,  
daher schon in senklicher Beziehung für Schifffahrt  
sinner unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt  
ganz fort; jahrelang haltbar.  
Zu beziehen den Liter geblich 4.30,—,  
Fabrics 4.50 an der Fabrik: Hüchler  
Lackwerk, K. Brasseman, Höchst a. M.

**Gérant d'hôtel**  
La Société de l'Hôtel des  
Bains de Gimel met au concours  
la place de gérant de l'Hôtel-  
Pension qu'elle édifie dans cette  
localité. Entrée en fonctions le  
1er Mai 1898. Adresser les offres  
avec références à **Mr. le Dr. Dind,**  
président de la Société, à **Lausanne**  
lequel donnera les renseignements  
sur les conditions. (H 5457 L) 1278

**Zu verkaufen:**  
**Break-Omnibus**, in bestem  
Zustande, kann sowohl als Break  
wie Omnibus benützt werden, ist  
billig zu verkaufen. 1315  
Offerten unter Chiffre **U 2538 Q**  
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Jll. Prospekt-Preisveranschaul. Werke etc.  
**Clichés & Zeichnungen**  
jeder Art liefern rasch & billig  
**MÜLLER & TRUBAARAU.**  
EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHER.  
Ausverlangte Probestarbeiten a. Preis.

**10 20 15**  
**Wert-Marken,**  
**Bier-Marken,**  
Schlüssel-Marken,  
Datumstempel - Nameroteurs  
**Kautschouc-Stampel,**  
Thür-Schilder,  
emailliert und graviert,  
1281 schnell und billig bei  
**Daubenmeier & Meyer, Zürich I,**  
Gravler- u. Präge-Anstalt - Telephon 3589.

**Speise- & Weinkarten**  
auf Wunsch auch mit Abbildung  
der betreffenden Hotels etc.  
in eleganter Ausführung.  
Schweizer  
Verlags-Druckerei  
Basel.

**LAURENT-PERRIER**  
"SANS-SUCRE"  
**CHAMPAGNER**  
Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**  
Agentur für Genf: **A. Baer, Genf.**

Wer auf die unter Chiffre ausge-  
schriebenen Personal- oder Stellengesuche  
Offerten einzusenden wünscht, hat dieselben  
auf dem Umschlag mit der dem Inserat be-  
gegebenen Chiffre zu versehen und an die  
Expedition zu adressieren, von welcher sie  
dann uneröffnet an die richtige Adresse be-  
fördert werden.  
**Die Expedition ist nicht  
befugt die Adressen von In-  
serenten mitzuteilen.**  
**Die Expedition befasst  
sich nicht damit, inserier-  
enden Angestellten über  
offene Stellen von sich aus  
Mitteilung zu machen.**

**Personal-  
gesuche.**

**Chef de cuisine** est deman-  
dé pour Hôtel-Pension de mon-  
tagne. Entrée en service le 15  
Juin. Adresser les offres à l'ad-  
ministr. du journal s. chiffr. **363.**

**Cuisinière**, demandée pour  
Hôtel-Pension.  
Sérieuses références seront  
exigées. Entrée le 1<sup>er</sup> ou 15  
Juin. Adresser les offres et photographie  
à l'administration du journal sous  
Chiffre **362.**

**Fille de salle** demandée  
pour Hôtel-  
Pension. Sérieuses références  
seront exigées. Entrée le 1<sup>er</sup>  
ou 15 Juin. Adresser les offres et  
photographies à l'administration du  
journal sous chiffr. **364.**

**Kochlehrling** gesucht, nicht  
aus guter Familie in ein gutes  
Hotel der Stadt Zürich. Eintritt  
baldigst. Offerten an die Exped.  
unter Chiffre **344.**

**Kochlehrling.** In einem Gast-  
hof d. Inner-  
schweiz könnte ein junger  
Mann von braver Familie als Koch-  
lehrling eintreten. Verhältnisse  
halber würde katholische Confess.  
vorgezogen. Offerten an die Exp.  
unter Chiffre **348.**

**Secrétaire-Chef de Réception.**  
Un hôtel de 1er rang de la  
Suisse française (Lac Léman)  
cherche pour entrer de suite un secré-  
taire-chef de réception. Doit avoir  
occupé une place semblable, et  
parler couramment les 3 langues.  
Adresser offres, avec photographie  
et prétentions de salaire à l'Ad-  
ministration de l'Hôtel-Revue sous  
chiffre **364 b.**

**HOTELIERS!**  
personalgesuche  
finden in der  
**HOTEL-REVUE**  
zweckmässigste Verbreitung.  
Preis (inkl. Spesen  
für eingehende Of-  
fertten) 2 Fr. - Wi-  
derholung Fr. 1.50.  
Für Mitglieder:  
1 Fr. per Exzerpt  
(inkl. Spesen f. ein-  
gehende Offerten).

**Stellen-Gesuche.**

**Aide de cuisine**, mit la  
in seinem Fach tüchtig, sucht  
Sommer- eventuell Jahres-Stelle.  
Vorzugsw. französische Schweiz.  
Off. an die Exp. unt. Chiffre **350.**

**Aide de cuisine** mit guten  
Zeugnissen  
sucht Stelle als Rotisseur in  
einer grösseren Küche, vorzugs-  
weise in der französischen Schweiz  
oder Frankreich. Jahresstelle wäre  
bevorzugt. Offerten an die Exp.  
unter Chiffre **365.**

**Bademeisterin**, in der  
Wasserheil-  
anstalt im Dianabad zu Wien  
geschult und diplomiert, zugleich  
tüchtige Masseuse, mit sehr guten  
Zeugnissen, sucht Saisonstelle.  
Geft. Offerten, mit Angabe der zu  
leistenden Arbeiten, sowie des  
Gehaltes, an die Exp. des Blattes  
erbeten unter Chiffre **368.**

**Chef de cuisine**, mit la  
Zeugniss.  
aus ersten Häusern sucht  
Jahresstelle auf den 15. Oktober  
oder auch Wintersaison nach dem  
Süden. Offerten an die Exp. unt.  
Chiffre **373.**

**Chef de cuisine**, très re-  
commandé  
sérieux, âge 34 ans, Suisse,  
cherche engagement dans une mai-  
son de 1<sup>er</sup> ordre pour la prochaine  
saison d'hiver. S'adresser à l'ad-  
ministr. du journ. sous Chiffre **351.**

**Concierge**, Schweizer, 29 J.  
alt, der 3 Haupt-  
sprachen in Wort und Schrift  
mächtig mit la Zeugnissen ver-  
sehen, sucht Jahres-event, Saison-  
stelle. Offert. unter Chiffre **M. R.  
288, Poste restante, Zürich.**

**Fille de salle**, de 26 ans,  
français, allemand & passable-  
ment l'anglais, connaissant le ser-  
vice de table, cherche place dans  
un hôtel. Meilleures références à  
disposition. Adresser les offres à  
l'admin. du journal s. chiffr. **349.**

**Garde-Manger**, tüchtiger  
Jünger,  
Koch, 21 Jahre alt, sucht auf  
kommende Saison Stelle in obiger  
Eigenschaft, event. als II. Aide.  
Off. an die Exp. unt. Chiffre **341.**

**Koch** junger, welcher im Stande  
ist, selbständig zu ar-  
beiten, sucht auf den 10. bis  
15. Juni eine Stelle für allein oder  
auch als Aide in grösserem Hause.  
Zeugnisse zu Diensten. Offerten  
an die Exp. unter Chiffre **376.**

**Kochlehrling.** Ein junger  
Mann, 17 J. alt,  
wünscht in einem Hotel ersten  
Ranges Kochlehrlingstelle. Jahres-  
geschäft bevorzugt. Offerten an  
die Expedition unter Chiffre **352.**

**Portier**, 27 Jahre alt, deutsch,  
französ. u. italienisch  
sprechend, mit besten Zeugn.  
aus ersten Häusern sucht Stelle  
auf Anfang Juni in kleinerem  
Hause. Bei gutem Verdienste als  
alleiniger Portier. Offert. an die  
Expedition unter Chiffre **353.**

**Portier**, englisch, deutsch u.  
franz. sprechend, mit  
guten Zeugnissen, sucht Stelle  
in Hotel I. Ranges. Offerten an  
die Expedition unter Chiffre **347.**

**Portier**, der 3 Hauptsprachen  
mächtig, u. mit guten  
Zeugnissen versehen, wünscht  
Saisonstelle als Concierge od. Con-  
ducteur. Eintritt nach Wunsch.  
Off. an die Exp. unt. Chiffre **357.**

**Portier**, 28 Jahre, 4 Haupt-  
sprachen sprechend,  
mit dem Service vertraut, sucht  
auf Anfang Juni oder später Stelle  
als Concierge-Kondukteur. Gute  
Zeugnisse. Offerten an die Exp.  
unter Chiffre **372.**

**Portier**, beid. Sprach. mächtig,  
sucht Jahresstelle.  
Zeugnisse und Photographie  
stehen zu Diensten. Offerten an  
die Exped. unter Chiffre **367.**

**Restaurationskellnerin.**  
Eine anständige, brave Toch-  
ter aus achtbarer Familie, deutsch  
u. franz. sprechend, sucht, gestützt  
auf gute Zeugnisse, Stelle in einem  
bess. Hotel od. feinem Café in ob.  
Eigensch. od. auch als Saaltochter.  
Off. an die Exp. unt. Chiffre **360.**

**Saalkellner** oder Volontär,  
17 Jahre alt,  
welcher sich noch in Stellung  
befindet, Vorkenntnisse in der  
französischen Sprache besitzt, mit  
guten Zeugnissen, sucht in einem  
besseren Hotel baldigst Engage-  
ment. Vorzugsweise französische  
Schweiz. Offerten an die Exped.  
unter Chiffre **375.**

**Saaltochter**, Junge Tochter  
aus sehr guter  
Familie, deutsch und französisch  
sprechend, sucht Stelle. Sehr gute  
Zeugnisse zu Diensten. Eintritt  
sofort oder nach Belieben. Offerten  
an die Exp. unter Chiffre **377.**

**Sekretär** Tüchtiger, repräsen-  
tationsfähiger, jung.  
Schweizer, mit kaufmännischer  
Bildung, französisch und italienisch  
sprechend mit Kenntnissen im  
Engl. u. Telegraphist sucht Stelle.  
Prima Zeugnisse und Referenzen.  
Off. an die Exp. unt. Chiffre **374.**

**Tochter**, gebildet, im Besitze  
mehrerer Lehrpaten.  
sucht Bureaustelle. Offerten  
beilebe man an **Kaplan Kuhn in  
Frauenfeld** zu richten. 369

**Volontär.** Ein junger Mann,  
19 Jahre alt, deutsch  
und französisch sprechend, sucht  
Stelle in obiger Eigenschaft für  
Bureauarbeiten in einem Hotel  
I. Ranges. Offerten an die Exp.  
unt. Chiffre **371.**

**Zimmermädchen** tüchtig  
im Hotel-  
service, mit vorzügl. Zeugniss-  
sen von Hotel I. Ranges, sucht  
für sofort Saison- oder Jahrestelle.  
Off. an die Exp. unt. Chiffre **370.**

**HOTEL-ANGESTELLTE**  
Inserieren zweckmässig  
u. billig in der  
in BASEL erscheinenden  
**HOTEL-REVUE**  
Organ des Schweiz. Hoteller-Vereins.  
Die Abonnenten der  
"Hotel-Revue" be-  
schäftigen aus über  
20000 Angestellte.  
Stellengesuche 1.50,  
jede Wiederhol. 1. fr.  
Der Betrag ist in  
Marken beizulegen.

Ein sechsplätziger leichter  
**Hotel-Omnibus**  
so gut wie neu, ist billig  
zu verkaufen  
bei **Jean Gyax, Carrossier, Biel**  
(B 69 Y)

**W. Philippi, Wiesbaden.**  
Aufzüge  
für  
**Personen,**  
Waren,  
Speisen,  
Wäsche.  
Elektrisch  
oder  
Hydraulisch  
Vorzug:  
ruhiger Gang,  
keinerlei Stöße  
bei  
Abfahrt u. Halt.  
Projekte und Kostenvoranschläge  
erteilen: 885  
**Passavant-Iselein & Co., Basel**  
Allein-Vertreter für die Schweiz.